

## Laudatio für die Tischlerei Steffen Schoppe

„Ihm begegnet zu sein, ist ein Glücksfall in meinem Leben.“ Das ist ein Lob, mit dem Menschen gemeinhin sparsam umgehen. Für einen Ausbilder dürfte es das größte sein, das er bekommen kann. Der Mann, über den ich jetzt spreche, erhält es von der Mehrheit jener jungen Menschen, die er bisher ausgebildet hat.

Seine Gesellenlaufbahn startete er in Fürstenwalde. Der Meisterausbildung folgte die Gründung der eigenen Firma. Heute beschäftigt er fünf Gesellen und aktuell einen Lehrling. Sein Credo: Klein, aber fein. Der Ruf seines Betriebes: Exzellente! Und das nicht nur in der Scharmützelseeregion.

Die Rede ist von einer Tischlerei, in der ein großes Herz für die junge Generation schlägt. Es gibt Tage, da geht es zwischen Kappsäge und Abrichte schon mal zu, wie in einem Bienenstock.

„Praxislernen“ nennt sich das Programm, das Neuntklässlern dort ermöglicht, Freundschaft zu schließen – mit Säge und Stemmeisen, mit Raspel und Raubank, Hobelbank und Handbügelsäge. Es geht die Sage, es seien Tage, an denen Lehrer und Eltern ihre Schützlinge nicht wiedererkennen. Was der Firmenchef mit stillem Lächeln quittiert.

Dieses Lächeln, so sagen fast alle seine bisher fünfzehn Lehrlinge, habe eine beruhigende Magie. Es begleite seine geduldigen Erklärungen und seine zugewandte Strenge. Vor allem nehme es einem die Angst vor herausfordernden Aufgaben. Selbst wenn er die Stimme hebt, vermittelt er seinen Auszubildenden das Gefühl: Ich bin immer für Dich da! Frage! Was ich weiß, sollst auch du wissen! Was ich kann, sollst auch du können! Fehler sind erlaubt - um es das nächste Mal besser zu machen. Doch nicht genug des Engagements. Nebenbei sitzt der Tischlermeister im Ehrenamt auch noch im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg und ist als Obermeister der Tischlerinnung Oder-Spree Mitglied der Prüfungskommission. Auf die Frage, warum er sich all das antue, reagiert er erstaunt: „Was soll aus dem Handwerk werden, wenn sich niemand um die Zukunft des Handwerks kümmert?“

Der Erfolg gibt ihm recht: Gleich mehrere seiner Lehrlinge reihten sich mit ihrer Teilnahme am Wettbewerb „Die gute Form“ ein in die Riege der Landesbesten. Einer von ihnen, Marcus Kühl, wurde Landessieger. Im Betrieb gehöre es zum Standard, sagt der inzwischen als Geselle festangestellte einstige Lehrling, dass am Pausentisch auch über Politik gesprochen werde. Kühl spricht von seinem Meister als engagierten Menschen und unablässigen Motivator.

Der hat nun dreifachen Grund zum Feiern: vor 25 Jahren erhielt er seine Meisterurkunde. Vor 20 Jahren gründete er seine Tischlerei in Bad Saarow. Und nun erhält er den Brandenburgischen Ausbildungspreis. Ich gratuliere! Herzlichen Glückwunsch, Steffen Schoppe!

*Laudator: Wolf-Harald Krüger*

